

Ausbreitung des Corona-Virus

**Sehr geehrte Schulleitung,
liebe Schulgemeinde,**

in den Medien lesen und hören Sie täglich Neuigkeiten von der Verbreitung des Corona-Virus. Inzwischen ist der erste bestätigte Fall in Hessen (Lahn-Dill-Kreis) gemeldet worden. Für eine Einschätzung der Lage in Offenbach ist das Stadtgesundheitsamt Offenbach im stetigen Austausch mit den übergeordneten Gesundheitsbehörden, dem Stadtschulamt und dem Staatlichen Schulamt. Die Lage wird unsererseits täglich und bei Bedarf auch stündlich neu bewertet.

Maßgeblich für die Bewertung von Risiken für die Bevölkerung und damit auch für die Kinder, Jugendlichen und Lehrkräfte in den Offenbacher Schulen sind die Einschätzungen und Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts. Auf dieser Grundlage hat das Stadtgesundheitsamt in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt folgende Hygiene-Maßnahmen angeordnet, die von den zuständigen Stellen bei der Stadt für alle Schulen in die Wege geleitet wurden:

- Alle Handwaschbecken in Klassenräumen und Sanitärbereichen werden – sofern nicht schon vorhanden – mit Flüssigseife in Pumpspendern sowie Wandspendern für Einmalhandtücher und einem offenen, mit einem Müllbeutel ausgekleideten Abwurfbehälter für die Einmalhandtücher ausgestattet. Ein Deckel ist nicht erforderlich.
- Stückseife wird vernichtet und dauerhaft nicht mehr verwendet.
- Flächen mit intensivem Handkontakt (Handläufe, Türklinken, Wasserhähne, Aufzugsknöpfe und ähnliches) werden mit einem expliziten Flächendesinfektionsmittel gereinigt. Bislang wurden Reinigungsmittel verwendet, die ein desinfizierendes Mittel enthielten.
- Auf das Aufstellen von Spendern mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel wird in den Schulen aufgrund der Brandgefahr und den Gesundheitsrisiken für Kinder und Jugendliche verzichtet. Hände sind durch regelmäßiges und gründliches Waschen zu reinigen.

Weiterhin bitten wir die Schulleitungen dafür Sorge zu tragen, dass die Klassenräume **alle 15 Minuten gelüftet** werden und Kinder und Jugendliche für die **Händehygiene** und **Hustenetikette** sensibilisiert werden. Für weitere Schutzmaßnahmen, die über die bekannten Vorsichtsmaßnahmen bei Erkältungskrankheiten oder Grippewellen hinausgehen, sieht das Stadtgesundheitsamt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit.

Empfehlungen zum Schutz vor Atemwegserkrankungen durch Erkältungs-, Corona- oder Grippeviren (Hustenetikette, Händehygiene) finden Sie in einem Leitfaden sowie in einem Schaubild – beides haben wir Ihnen mit diesem Schreiben zukommen lassen. Nutzen Sie diese Hinweise für einen Aushang an Ihrer Schule oder zum Verteilen in den Schulklassen. Weitere Informationen zum Corona-Virus finden Sie auf www.offenbach.de/corona.

Lassen Sie uns bitte folgendes noch betonen: Aus Sicht des Stadtgesundheitsamtes ist es sehr wichtig, ruhig und besonnen auf die aktuelle Situation zu reagieren. Erkrankungen, die vom Corona-Virus ausgelöst werden, sind wie alle anderen Infektionskrankheiten ernst zu nehmen, da sie für Risikogruppen (ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen) gefährlich werden können. Für alle anderen Bevölkerungsgruppen, auch Kinder, verlaufen Atemwegserkrankungen durch den Corona-Virus bislang ähnlich unkritisch wie ein grippaler Infekt. So treten mal stärker mal weniger stark typische Erkältungssymptome (Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber) auf, die nach einigen Tagen wieder abklingen. Einige Betroffene leiden vorübergehend auch unter Durchfall.

Dieser medizinische Hintergrund ist wichtig bei der Risiko-Abwägung, welche Maßnahmen die Gesundheitsbehörden zum Schutz der Bevölkerung vor dem Corona-Virus treffen müssen. Auch wenn die Entwicklung es derzeit vermuten lässt, dass es zu einer Epidemie, also zu einer bundesweiten großen Anzahl von Infektionen, kommen kann, stehen die Behörden in der Verantwortung, angemessen und verhältnismäßig zu reagieren. Dabei hält sich das Stadtgesundheitsamt bei allen seinen Entscheidungen ausnahmslos an die stets aktualisierten Vorgaben und Empfehlungen der Gesundheitsministerien auf Bundes- und Landesebene sowie des Robert-Koch-Institutes (RKI).

Kinder und Jugendliche, die die o. g. Krankheitssymptome aufzeigen, sollten nach Hause geschickt werden, um die Erkrankung in Ruhe auszukurieren. Bei einer Verschlechterung der Symptome ist der Hausarzt aufzusuchen (unbedingt vorher in der Arztpraxis anrufen!). Außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen (nachts und am Wochenende) ist der ärztliche Bereitschaftsdienst (Telefon 116117) zu kontaktieren. Der Notruf 112 sollte nur bei echten Notfällen gewählt werden. Bitte weisen Sie die Eltern darauf hin.

Wir hoffen Ihnen, ein wenig Sorge genommen zu haben und möchten noch einmal deutlich sagen, dass wir alle keine Angst vor dem Corona-Virus haben müssen. Bitte vermitteln Sie dies auch ihren Kindern und Jugendlichen und sensibilisieren Sie diese dafür, mit den gängigen Vorsichtsmaßnahmen den notwendigen Eigenschutz zu betreiben.

Freundliche Grüße

**Stadtgesundheitsamt
gez. Dr. Bernhard Bornhofen, Amtsarzt und Amtsleiter**

Offenbach am Main, 02.03.2020